

Lob und Dank

Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht

Weise: Du Lebensbrot, Herr Jesu Christ Peter Sobr 1668/Salle 1704

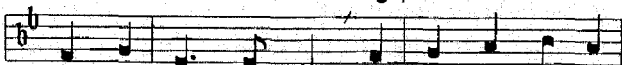
450



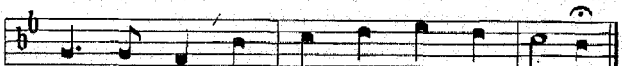
Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht, die
die Lie-be, die für al-le wach, an-



Weis-heit dei-ner We-ge,
be-tend ü-ber-le-ge, so weiß ich,



von Be-wundrung voll, nicht, wie ich dich er-



he-ben soll, mein Gott, mein Herr und Va-ter.

2. Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke; der Himmel, prächtig ausgeschmückt, preist dich, du Gott der Stärke. Wer hat die Sonn an ihm erhöht? Wer kleidet sie mit Majestät? Wer ruft dem Heer der Sterne?

3. Wer misst dem Winde seinen Lauf? Wer heisst die Himmel regnen? Wer schließt den Schoß der Erde auf, mit Vorrat uns zu segnen? O Gott der Macht und Herrlichkeit, Gott, deine Güte reicht so weit, so weit die Wolken reichen.

4. Dich predigt Sonnenschein und Sturm, dich preist der Sand am Meere. Bringt, ruft auch der geringste Wurm, bringt meinem Schöpfer Ehre! Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht; bringt unserm Schöpfer Ehre!

5. Erheb ihn ewig, o mein Geist, erhebe seinen Namen; Gott, unser Vater, sei gepreist, und alle Welt sag Amen! Und alle Welt fürcht ihren Herrn und hoff auf ihn und dien ihm gern. Wer wollte Gott nicht dienen?

Christian Fürchtegott Seltert 1757